

## Ein Wort auf dem Weg durch diese Zeit

Unser Alltag ist so was von total anders geworden,  
vertraute Wege gehen wir nicht mehr,  
Leben ist ungewohnt eingeschränkt,  
zu Menschen, denen wir nahe sein wollen, müssen wir Distanz halten,  
viele Abläufe brauchen einen neuen Rhythmus,  
Unsicherheit und Angst bestimmen unsere Gefühle.

Und dazu die Fragen nach dem Warum? Wer ist schuld? Wieso lässt Gott das zu?  
Die Schuldfrage wird im Evangelium an diesem Sonntag (Joh 9,1-41)  
gleich zu Beginn gestellt.

Machen wir uns in unserer Situation an Jesus fest!

Bei allem Wissen, dass ganz allgemein unser Lebensstil,  
dass das Reise- und Konsumverhalten,  
dass das anfängliche Unterschätzen der Gefahr,  
überhaupt der Umgang miteinander und der Umwelt, auch mit den Fremden...  
dass das alles irgendwie schon eine Rolle spielt –  
bei allem Wissen bringt es nichts, schnell einzelne zum Sündenbock abzustempeln  
oder sogar unqualifiziert von einer Strafe Gottes zu sprechen.

Mit Jesus dürfen wir wieder einmal einen anderen Blick einnehmen:  
Der Blick geht zuerst auf viele tatkräftige Menschen,  
die mithelfen, die Krise zu bewältigen:  
Da wird großartiges geleistet auf politischer Ebene,  
auf Ebene der Diözesanleitung, durch alle, die jetzt helfen,  
in den geöffneten Geschäften, durch Ärzte und Pfleger und alle HelferInnen,  
bis hin zur Nachbarschaftshilfe...

Dann sticht mir die Frage der Pharisäer ins Auge:  
„Sind etwa auch wir blind?“

Wo waren wir bisher blind und haben nicht sehen wollen,  
dass unser „System“ so nicht weitergehen kann? Wo wurden wir schon vorher  
gewarnt und wollten nicht hören, nicht sehen, nicht umkehren?

So dürfen wir entdecken, dass es Gottes Wirken ist, wenn uns jetzt die Augen aufgehen: Danken wir gemeinsam mit dem geheilten Blinden, wenn wir neue Perspektiven bekommen – und wenn es nur die größere Dankbarkeit ist, morgens gesund aufzustehen...

„Lebt als Kinder des Lichts!“ –

Dazu ruft Paulus in der Lesung an diesem Sonntag auf (Eph 5,8-14).

Güte, Gerechtigkeit, Wahrheit lassen uns im Licht Christi leben.

Und zu prüfen haben wir, was Gott gefällt – es hilft uns leben.

Euer Pfarrer *Ronald*

***Diesen Sonntag zum Sonntag machen:***

- *Den Radiogottesdienst um 10 Uhr auf Ö2 mit Bischof Benno zuhause mitfeiern, dazu eine Kerze anzünden, sich um den Tisch versammeln, mitbeten, mitsingen.*
- *Im Kreis der Familie oder allein die Bibeltex te lesen und bedenken:  
Johannes 9,1-41; Epheser 5,8-14  
Für wen kann ich Licht sein, wem eine Freude machen?  
Wen kann ich anrufen?  
Wofür möchte ich in diesen Tagen meinen Blick schärfen?  
Wofür bin ich dankbar?*
- *Die Bibeltex te an diesem Sonntag sind sehr stark auf das bezogen, was uns in der Taufe geschenkt wurde. Sie laden ein, sich an sein Getauftsein zu erinnern:  
Gibt es Fotos von der Taufe, der eigenen oder der der Kinder?  
Wann ist mein Tauf tag?  
Taufkerze(n) anzünden beim gemeinsamen Essen.*
- *Bewusst miteinander beten, einander mit einem Kreuz auf die Stirn segnen.*